

**Gericht**

Verwaltungsgerichtshof

**Entscheidungsdatum**

19.04.2023

**Geschäftszahl**

Ra 2021/17/0082

**Rechtssatz**

Nach der Rechtsprechung der Höchstgerichte scheidet ein Vergleich der Glücksspielabgaben nach § 57 GSpG 1989 lediglich mit der Konzessionsabgabe nach § 28 GSpG 1989 bereits deswegen aus, weil den genannten Regelungen keine vergleichbaren Sachverhalte zugrunde liegen: Zum einen treffen (Spielbanken-)Konzessionäre weitgehende Verpflichtungen nach dem Glücksspielgesetz (insbesondere Spielerschutz, Beachtung der Geldwäscherichtlinien, Tragung der Kosten der staatlichen Aufsicht und Kontrolle gemäß § 31 GSpG 1989). Zum anderen haben die Konzessionäre neben der Spielbankenabgabe gemäß § 28 GSpG 1989 auch einen Finanzierungsbeitrag gemäß § 1 Abs. 4 GSpG 1989 zu leisten (vgl. VfGH 15.10.2016, E 945/2016; VfGH 8.6.2017, E 1330/2016-13; VwGH 22.10.2018, Ro 2018/16/0028).

**European Case Law Identifier**

ECLI:AT:VWGH:2023:RA2021170082.L04